

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

VI ZA 29/21

vom

14. Juni 2022

in dem Rechtsstreit

Der VI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 14. Juni 2022 durch den Vorsitzenden Richter Seiters, den Richter Offenloch, die Richterin Müller, den Richter Dr. Allgayer und die Richterin Dr. Linder

beschlossen:

Der Antrag der Klägerin, ihr Prozesskostenhilfe für das Verfahren der Nichtzulassungsbeschwerde gegen das Urteil des 16. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 28. Oktober 2021 zu bewilligen, wird abgelehnt, da die beabsichtigte Rechtsverfolgung keine hinreichende Aussicht auf Erfolg hat (§ 114 Abs. 1 Satz 1 ZPO). Entgegen der Ansicht der Antragstellerin hat die Rechtssache auch keine grundsätzliche Bedeutung. Ergänzend nimmt der Senat Bezug auf seine Urteile vom 29. September 2020 - VI ZR 445/19 und VI ZR 449/19 (Verfassungsbeschwerden der Klägerin nicht zur Entscheidung angenommen durch BVerfG, Beschlüsse vom 11. Januar 2022 - 1 BvR 2683/20 und vom 21. Januar 2022 - 1 BvR 2723/20) und seinen Beschluss vom 16. Februar 2021 - VI ZA 6/20 (Verfassungsbeschwerde der Klägerin nicht zur Entscheidung angenommen durch BVerfG, Beschluss vom 21. Januar 2022 - 1 BvR 762/21).

Seiters

Offenloch

Müller

Allgayer

Linder

Vorinstanzen:

LG Frankfurt am Main, Entscheidung vom 27.06.2019 - 2-03 O 199/18 -
OLG Frankfurt am Main, Entscheidung vom 28.10.2021 - 16 U 137/19 -